



Christlich-Islamische Gesellschaft e.V.

www.chrislages.de
c/o Dr. Thomas Lemmen (Geschäftsführer)
Postfach 410 608, 50866 Köln
Tel.+Fax: (0221) 355 306 5
lemmen@chrislages.de

Köln, 29. Mai 2006 A.D. / 3. Djumâdâ-l-ülä 1427 A.H.

Protokoll der Mitgliederversammlung der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

am 18. Februar 2006

im Andreae-Haus

der Evangelischen Kirchengemeinde

Mülheim am Rhein,

Graf-Adolf-Strasse 22, 51065 Köln

Anwesend: 36 Mitglieder und 4 Gäste

Beginn: 10.05 Uhr

Zu Beginn begrüßt Pfarrer Peter Szava als Gastgeber die Teilnehmenden. Sodann beginnt die Mitgliederversammlung mit einem christlichen Gesang.

Der Vorsitzende Schech Bashir Ahmad Dultz begrüßt die Anwesenden. Er weist auf anstehende Termine hin, an denen die Deutsche Muslim-Liga Bonn beteiligt ist, gibt Neuerscheinungen islamischer Bücher bekannt und erwähnt die Problematik von Bestattungspätzen für Muslime in Deutschland und auch in eigener Hinsicht. Er spricht das Thema des Karikaturenstreits an, wendet sich gegen Beschimpfungen, die generell gegen Religionen gerichtet sind, warnt vor dem, was dabei gezielt gegen das Religiöse aufgebrochen ist, und mahnt die Zusammengehörigkeit der abrahamischen Religionen an. Darüber hinaus verweist er auf die United Religions Initiative (URI), in der sich seit 1996 nahezu 1 ½ Millionen Mitglieder aus 162 Religionen in Cooperation Circles zusammengefunden hätten und deren Deutschlandvorsitzender sowie Mitglied im Europavorstand und im Weltrat er ist. Er träumt davon, dass, ähnlich wie sich 2004 in Barcelona achttausend religiöse Menschen treffen konnten, dies eines Tages auch in Deutschland möglich sein würde. Schech Bashir, der nach fast zwanzigjähriger Vorstandsmitgliedschaft, darunter zwölf Jahre als Vorsitzender, künftig nicht mehr als Vorsitzender der CIG zur Verfügung stehen wird, wünscht sich, dass aus den christlich-jüdischen und aus den christlich-islamischen Gesellschaften eines Tages jüdisch-christlich-islamische Gesellschaften werden mögen. Er bittet den Vorstand noch mehr in diese Richtung zu arbeiten.

Der Geschäftsführer Dr. Thomas Lemmen stellt fest, dass die Einladung gemäß der Satzung durch Veröffentlichung in den Mitgliederinformationen 2/2005 fristgemäß ergangen sei und die Mitgliederversammlung daher ohne Rücksicht auf die Anzahl der erschienen Mitglieder beschlussfähig sei.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. Februar 2005 wird ohne Gegenstimmen angenommen und die Tagesordnung dieser Mitgliederversammlung beschlossen.

Thomas Lemmen berichtet des Weiteren:

Im Jahr 2005 gab es 8 Neueintritte in und 3 Austritte aus der CIG. Ein Mitglied ist im Jahr 2005 verstorben: der Schatzmeister der CIG, Pfr. i.R. Helmut Friedrich. An seiner Trauerfeier nahmen zahlreiche muslimische wie christliche Mitglieder und Freunde der CIG teil. Zum Gedenken an Helmut Friedrich spricht der Geschäftsführer ein kurzes Gebet.

Weiter berichtet er:

Die CIG hat genau 150 Mitglieder, davon 100 Christen und 50 Muslime.

Innerhalb des Koordinierungsrates der Vereinigungen des christlich-islamischen Dialoges in Deutschland e.V. (KCID) ist die CIG die größte Mitgliedsorganisation. Allerdings sind die Mitgliederzahlen im Verhältnis zu den Mitgliederzahlen der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit immer noch sehr gering. Daher sind alle Mitglieder aufgefordert, neue Mitglieder zu werben.

Er hebt für das Jahr 2005 vier Ereignisse besonders hervor.

- Der Empfang von 10 Mitgliedern islamischer Vereinigungen durch Papst Benedikt XVI. anlässlich des Weltjugendtages in Köln, darunter die CIG-Mitglieder Müzeyyin Dreessen und Murat Aslanoglu.
- Der Empfang, den die CIG zum 70.Geburtstag von Schech Bashir Ahmad Dultz am 2. September im Kölner Dom-Forum ausrichtete. Neben Vertretern der Kirchen und aller bedeutenden islamischen Organisationen nahmen Familienangehörige des Jubilars und Mitglieder der CIG daran teil. Die Laudatio hielt der ehemalige Rektor des Londoner Leo-Baeck-Colleges, Rabbiner Prof. Jonathan Magonet.
- Die Fachtagung „Muslime im Strafvollzug“ in und mit der Evangelischen Akademie Iserlohn am 19. und 20. September, die von einem Arbeitskreis der CIG unter Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden Rainer Schwarz vorbereitet und durchgeführt wurde.
- Die Tagung „Christen und Muslime – Gemeinsam vor gesellschaftlichen Herausforderungen“, die am 19. November von der CIG in Schwerte-Villigst durchgeführt wurde. Dabei wurde mit 17 christlichen und muslimischen Institutionen kooperiert, darunter alle großen islamischen Verbände in Deutschland und die Islambeauftragten aller Diözesen in NRW sowie der rheinischen und westfälischen Landeskirche. Vorbereitet wurde diese Tagung im Rahmen des „Christlich-Islamischen Forums“ der CIG, in dem sich seit 2001 kontinuierlich drei bis vier Mal im Jahr Persönlichkeiten aus Kirchen und islamischen Organisationen treffen.

Das CIG-Vorstandsmitglied Melanie Miehl, die christliche KCID-Vorsitzende ist, berichtet über:

- Den Papstempfang für Muslime (s.o.) u.a. mit dem muslimischen KCID-Vorsitzenden Murat Aslanoglu.
- Die Teilnahme von christlichen wie muslimischen Mitgliedern der KCID-Mitgliedsorganisation „Christlich-Islamische Gesellschaft - Region Stuttgart e.V.“ an der Weltjugendtags-Vigil auf dem „Marienfeld“.
- Der KCID plant Regionaltreffen in verschiedenen Gegenden Deutschlands zur stärkeren Vernetzung der Mitglieder und Dialogpartner.
- Die Herausgabe einer Postkartenserie zum Dialog.
- Der KCID werde mittlerweile bundesweit wahrgenommen und die Präsenz des KCID-Vorstandes bei wichtigen interreligiösen Terminen könne sichergestellt werden.
- Der KCID hatte z.Zt. 17 Mitgliedsorganisationen mit insgesamt mehr als tausend Mitgliedern.
- Die nächste Delegiertenversammlung des KCID werde in Rheinfelden stattfinden. Die übernächste sei für den 26.-28. Oktober 2007 in der Thomas-Morus-Akademie in Bensberg mit der CIG als Ausrichter vorgesehen. Sie solle mit einem festlichen Empfang anlässlich des fünfundsingzigjährigen Bestehens der CIG verbunden werden.

Der stellvertretende Vorsitzende Rainer Schwarz teilt mit, dass er weiter am Projekt „Muslime im Strafvollzug“ arbeite und nunmehr versuche, die großen islamischen Organisationen und die Landesjustizverwaltung in NRW zu Gesprächen und konkreten Absprachen an einen Tisch zu bekommen. Katharina von Bremen, die schon die bisherige Arbeit in diesem Bereich wesentlich mitgetragen hat, sichert ihm ihre Unterstützung zu. In diesem Zusammenhang äußert der Vorsitzende die Meinung, dass bei aller Notwendigkeit und dem Anspruch der Muslime auf Seelsorge in öffentlichen Institutionen ein Anrecht auf eine solche Seelsorge nicht durchsetzbar sei. In den USA sei diesbezüglich einiges mehr für die Muslime verwirklicht. Thomas Lemmen teilt in diesem Zusammenhang mit, dass einige Vorstandsmitglieder sich zu einer Arbeitsgruppe „Seelsorge“ zusammengefunden hätten.

Der kommissarische Schatzmeister Pfr. Stefan Wagner gibt seinen Kassenbericht und der Kassenprüfer Heinz Gummlich trägt seinen Prüfungsbericht vor. Er kommt zum Ergebnis, dass die Kasse vollkommen in Ordnung sei und beantragt die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand. Seinen besonderen Dank spricht er Stefan Wagner aus, der so kurzfristig – nach dem plötzlichen Tod von Helmut Friedrich – die Funktion des Schatzmeisters kommissarisch übernommen habe.

Die Versammlung beschließt einstimmig die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand für das Geschäftsjahr 2005.

Nach der Unterbrechung der Versammlung um 12.30 Uhr für islamische und christliche Gebetszeiten sowie für das Mittagessen wird die Sitzung um 14.00 Uhr fortgesetzt.

Für die folgenden Wahlhandlungen wird Rainer Schwarz per Akklamation als Wahlleiter benannt.

An der Wahl beteiligen sich die noch anwesenden 30 Mitglieder.

Die geheimen Wahlen ergeben folgende Ergebnisse:

Wahl des Vorsitzenden:

Wilhelm Sabri Hoffmann (Rheine) 26 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen

Wahl des Schatzmeisters:

Pfr. Stefan Wagner (Köln) 29 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung

Wahl einer christlichen Beisitzerin:

Melanie Miehl (Köln) 27 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen, 1 ungültige Stimme

Wahl von zwei islamischen Beisitzern:

Karima El Zein (Köln) 24 Ja-Stimmen, 1 Gegenstimme, 5 Enthaltungen

Andreas Ismail Mohr (Hagen/Westfalen) 25 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen, 2 Enthaltungen

In offener Abstimmung wird Osman Ossowski zum Kassenprüfer und Dr. Bert Moll zum Ersatzkassenprüfer gewählt.

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Auf Antrag des Vorstandes ernennt die Mitgliederversammlung Bashir Ahmad Dultz einstimmig bei zwei Enthaltungen zum Ehrenmitglied. Die Abstimmung erfolgt auf Antrag des zu Ehrenden geheim.

Thomas Lemmen teilt mit, dass der Vorstand bei seiner Sitzung am 21. Januar 2005 beschlossen hat, Schech Bashir ins Kuratorium der CIG – welches erstmalig gebildet werden sollte – zu berufen.

Als nächstes berichten Mitglieder aus der Dialogarbeit vor Ort:

Horst Graebe berichtet über die Arbeit des „Verein für christlich-islamische Begegnung Ruhr e.V.“ in Essen. Zum Selbstläufer seien inzwischen gegenseitige Besuche von Pfarrern und Hodschas in Kirchen und Moscheen mit Vorträgen zum jeweiligen Glauben geworden. In einem Stadtteil agiere ein runder Tisch der Religionen.

Dr. Bert Moll berichtet, dass sein Solinger Kreis mit zehn Veranstaltungen jährlich aktiv sei und diesem Kreis der Integrationspreis „Silberner Schuh“ verliehen wurde.

Ulrike Hoppe vom „Dortmunder „Islamseminar“ verweist auf eine Reihe kommender Veranstaltungen.

Thomas Dreessen aus Gladbeck teilt mit, dass der Klartext-Verlag zusätzlich zum „Gemeinsamen Festkalender für Juden, Christen und Muslime“ einen jüdisch-christlich-muslimischen Taschenkalender herausgeben wird. Die Evangelische Kirche von Westfalen, bei der Herr Dreessen tätig ist, bemühe sich darum, vermehrt Muslime als Teilnehmende und Referenten in ihre Bildungsarbeit einzubeziehen.

Dorothee Schaper berichtet, dass sich die Erzählwerkstatt mit dem Titel „Weißt du wie ich so geworden bin?“ im März 2006 in Köln fortsetze.

Die Mitgliederversammlung endet um 17 Uhr mit einem islamischen Gebet.

12. April 2006 / 13. Rabi' al-Awwal 1427

Claudia Balzereit
Protokollantin

Schech Bashir Ahmad Dultz
Versammlungsleiter

Bitte vormerken: Die nächste Mitgliederversammlung wird voraussichtlich am Samstag, den 24. Februar 2007 stattfinden. Tagungsort und Tagesordnung werden in der nächsten Ausgabe der Mitgliederinformationen bekannt gegeben.

Vorstandswahlen in der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Seit der Mitgliederversammlung vom 18. Februar 2006 setzt sich der Vorstand der CIG aus folgenden Personen zusammen:

Geschäftsführender Vorstand:

Wilhelm Sabri Hoffmann (Rheine), Vorsitzender
Pfr. Rainer Irmgedruth (Mettingen), stellvertretender Vors.
Rainer Schwarz (Dortmund), stellvertretender Vors.
Karimah Katja Stauch (Bonn), stellvertretende Vors.
Dr. Thomas Lemmen (Köln), Geschäftsführer
Pfr. Stefan Wagner (Köln), Schatzmeister

Erweiterter Vorstand:

Dr. Coletta Latifah Damm (Düsseldorf), Beisitzerin
Karima El-Zein (Köln), Beisitzerin
Melanie Miehl (Köln), Beisitzerin
Andreas Ismail Mohr (Hagen), Beisitzer
Pfr. Dorothee Schaper (Köln), Beisitzerin
Ute Suleima Pascher (Düsseldorf), Beisitzerin

Weitere Aufgaben:

Internet: Wilhelm Sabri Hoffmann
E-Mail-Anfragen: Dr. Thomas Lemmen (Koordination)
Mitgliederinformationen: Rainer Schwarz (Koordination)
und Dr. Thomas Lemmen (Adressverwaltung & Versand)
Mitgliederbetreuung: Dr. Coletta Latifah Damm und
Karima El-Zein
Regionalgruppe Köln: Karima El-Zein und Pfr. Dorothee
Schaper

Projekte der CIG:

Christlich-Islamisches Forum: Dr. Thomas Lemmen
Projektgruppe Muslime im Strafvollzug: Rainer Schwarz
Projektgruppe Interreligiöse Seelsorge: Karima El-Zein
und Rainer Schwarz

Vertretung der CIG in anderen Institutionen:

Beirat der Internationalen Friedensschule Köln: Andreas
Ismail Mohr und Pfr. Dorothee Schaper
Islamforum Nordrhein-Westfalen: Marianne Safa Franke
und Rainer Schwarz
Interreligiöses Gebet Dortmund: Rainer Schwarz

Vorstellung des neugewählten Vorsitzenden Wilhelm Sabri Hoffmann

Liebe Mitglieder und Freunde der CIG,

am 18. Februar 2006 hat mich die ordentliche Mitgliederversammlung der CIG zu ihrem Vorsitzenden gewählt. Ich danke für das in mich gesetzte Vertrauen und möchte Ihnen versichern, dass ich gemeinsam mit dem Vorstand mein Bestes tun werde, um die Ziele und Anliegen der Gesellschaft zu verwirklichen.

Ich löse unseren ehemaligen Vorsitzenden Schech Bashir Dultz nach einer langen Amtszeit von 12 Jahren ab, und deshalb gilt mein besonderer Dank ihm und darüber hinaus allen ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes, den Lebenden und den Verstorbenen. Nur mit ihrem Vorbild und ihrem Zuspruch kann ich mir eine Weiterführung der Arbeit vorstellen.

Da nicht alle von Ihnen bei der Mitgliederversammlung anwesend sein konnten, möchte ich mich an dieser Stelle persönlich vorstellen.

Ich heiße Wilhelm Hoffmann und habe als Muslim den zusätzlichen Vornamen "Sabri" angenommen. Ich bin jetzt 53 Jahre alt, ledig und lebe in Rheine im

Münsterland, wo ich als Programmierer in einem mittelständischen Unternehmen arbeite. Davor habe ich als Deutschlehrer türkische und muslimische Menschen kennen und schätzen gelernt. Es war der persönliche Kontakt mit ihnen und ihr konkretes Vorleben, die mir den letzten Anstoß zum Eintritt in den Islam im Jahre 1997 gegeben haben. Als "neuer" Muslim habe ich mich von Anfang an in einer Position gefunden, in der es galt, zwischen Christen und Muslimen, säkular und religiös orientierten, sachlich Standpunkte darzulegen, die Anliegen beider Seiten zu vermitteln und engagiert persönlich Stellung zu beziehen und für die Rechte und Anliegen von Minderheiten einzutreten. So bin ich nun in meiner Heimatgemeinde ein Ansprechpartner geworden, der sich in den beiden Moscheegemeinden der DITIB und des VIKZ heimisch fühlt, als Schriftführer in einem türkischen Kulturverein tätig ist und zum stellvertretenden Vorsitzenden des Integrationsrates der Stadt Rheine gewählt wurde. Seit dem Jahre 2002 bin ich auch Mitglied der Deutschen Muslim-Liga Bonn e.V. und der religiösen Gemeinschaft Tariqah As-Safinah, die sich beide engagiert dem Dialog zwischen den „Gemeinschaften des Buches“ verschrieben haben. Hier nehme ich an allen überregionalen Treffen und Dialogveranstaltungen teil. In die CIG bin ich 2001 eingetreten und habe bald die Pflege der Internetpräsenz und die Mitarbeit im Redaktionsteam der Mitgliederinformationen aufgenommen. Zum muslimischen Beisitzenden wurde ich 2004 gewählt.

Ich habe die CIG als Lernfeld für die Menschen verschiedener Religionen und spiritueller und politischer Orientierungen erlebt und schätzen gelernt. Diese Lebendigkeit und den fordernden Anspruch, der aus persönlicher Begegnung, kritischem Nachfragen und dem Aufbau von Vertrauen resultiert, möchte ich gerne am Leben erhalten. Dies ist aber nur möglich, wenn der Kontakt und der Austausch unter den Mitgliedern intensiv gepflegt werden. Aufgabe des Vorstandes sollte es sein, hier die Mitglieder zu unterstützen, zu vernetzen und geeignete Begegnungen, Veranstaltungen und Möglichkeiten des Dialoges, der Weiterbildung und Information zu fördern. Die CIG selbst, die im nächsten Jahr 25 Jahre alt werden wird, sollte bis zur Jubiläumsveranstaltung durch den Vorstand noch einmal ihre Ziele, Mittel und Ressourcen bewerten, denn ein solches Jubiläum kann auch ein Zeitpunkt der Selbstüberprüfung und Orientierung sein.

Auch wenn die Zeiten für Dialog und Verständigung zwischen Christen und Muslimen widrig sind und wir oft mehr zu reagieren haben als wir agieren können und wollen, sollten wir doch selbstbewusst und hoffnungsvoll in die Zukunft schauen. Dazu bedarf es meiner Meinung zuerst des Beistandes unseres gemeinsamen Schöpfers, Herrn und Richters. Dann sollten wir bei allen Widrigkeiten des Alltags unsere eigenen spirituellen Wurzeln, aus denen wir Kraft schöpfen, pflegen und zunehmend auch einander daran teilhaben lassen. Und nicht zuletzt sollten wir alle den Humor nicht vergessen, damit wir unsere Arbeit nicht als Mühe und Last empfinden sondern als Gelegenheit, unser Menschsein auch in seinen Beschränkungen unter Beweis stellen zu können.

Dazu erbitte ich Gottes Segen, ihr Gebet und ihre Unterstützung.

Wilhelm Sabri Hoffmann, im Mai 2005

Aktuelles

Die CIG ehrt Schech Bashir Ahmad Dultz zu seinem 70. Geburtstag

Ihren langjährigen Vorsitzenden Schech Bashir Ahmad Dultz aus Bonn-Bad Godesberg hat die Christlich-Islamische Gesellschaft (CIG) in Köln geehrt. Zum Festakt im Kapitelsaal des Domforums trafen sich unter anderem namhafte Vertreter des Islam in Deutschland sowie Dialogbeauftragte der Kirchen mit Mitgliedern der CIG und Familienangehörigen des Jubilars. Die Laudatio auf den 70-Jährigen hielt der ehemalige Leiter des jüdischen Leo-Baeck-Colleges in London, Jonathan Magonet. Er wies auf die Verdienste hin, die sich Dultz in der Vermittlung der spirituellen Werte des Islams gegenüber Vertretern anderer Organisationen erworben habe. Vertreter des Kölner Erzbistums und der Evangelischen Kirche im Rheinland lobten den langen Atem, den der Vorsitzende der CIG in seinem langen Engagement für das friedliche Miteinander der Religionen gezeigt habe. Der Vorsitzende des Zentralrats der Muslime in Deutschland, Nadeem Elyas, betonte die Wichtigkeit des Dialogs. Die Muslima Rabeya Müller hob den Einsatz von Schech Bashir für die Gleichberechtigung von Frauen im Leben von Muslimen in Deutschland und in den islamischen Verbänden hervor. Schech Bashir Ahmad Dultz, der auch der Deutschen Muslim-Liga Bonn vorsteht, ist Mitglied in zahlreichen deutschen und internationalen Organisationen, die sich dem interreligiösen Dialog verschrieben haben.

Generalanzeiger Bonn, 29.09.2005

Dialoginitiativen in der Wahrnehmungsfalle

Melanie Miehle, Vorstandsmitglied der Christlich-Islamischen Gesellschaft und christliche Vorsitzende des Koordinierungsrates der Vereinigungen des Christlich-Islamischen Dialoges in Deutschland, KCID e.V., zur Wahrnehmung des Dialoges in den Medien

Jeder neue Terrorakt im Namen des vermeintlichen Islams setzt mich doppelt in Schrecken. Da ist einerseits die Wut und Hilflosigkeit, das Mitleid mit den Opfern und ihren Angehörigen. Und dann kommen andererseits die zynischen Gedanken. Die Frage, ob wir jetzt die nächste Presseerklärung verfassen, in der wir diese Taten verurteilen und den Opfern unser Mitgefühl aussprechen. Die perfide Frage danach, ob die Katastrophe groß genug ist, um sich öffentlich dazu zu erklären.

Wenn sie es ist, setzt ein Wettlauf ein, in dem wir ausgehend von der vermuteten Halbwertszeit der Meldung in der Presse, so schnell es geht, wieder schreiben, besprechen, vergleichen, beschließen, abstimmen und schließlich verschicken, was wir zu einem anderem Datum, anderen Orten, anderen Opfern immer und immer wieder gesagt und geschrieben haben.

Wir, das sind die Muslime und Christen in den christlich-islamischen Gesellschaften und Dialogvereinigungen, im Koordinierungsrat, in den kirchlichen und muslimischen Gemeinden und Verbänden.

Wir wissen jedes Mal, dass es ein hoffnungsloses Unterfangen ist, dass wir für die Rundablage der großen Redaktionen schreiben. Manchmal habe ich das Gefühl, nur zu schreiben, weil selbst das Nichtschreiben noch gegen uns ausgelegt werden kann.

Denn selbst wer über all unsere bisherigen Erklärungen den Mantel des journalistischen Schweigens gebreitet hat, kann sich minimale, investigative Lorbeeren verdienen, wenn er oder sie besonders hervorhebt, dass sich zu diesem oder jenem Anschlag diese oder jene Organisation nicht geäußert habe. Diesen Wettlauf können wir nicht gewinnen, und ich frage mich, wieweit es überhaupt unsere Aufgabe ist.

Muslime und Christen, die sich für die Begegnung und Verständigung der Religionen einsetzen, haben medial keine Chance, wahrgenommen zu werden. Sie leiden unter dem altbekannten Mechanismus "good news is no news"!

Jede Dialogorganisation kann - genau wie die muslimischen Organisationen - aus eigener Erfahrung davon berichten, dass ihre Veröffentlichungen, Tagungen und Stellungnahmen gegen Terror, gegen Zwangsheiraten, gegen häusliche Gewalt, gegen Angriffe auf die Religionsfreiheit in der Öffentlichkeit nicht ankommen.

Ihnen fehlt, vor allem wenn sie ehrenamtlich arbeiten, die Lobby und das Geld. Ihnen fehlen sogar noch die Bilder. Denn wo Print- und audiovisuelle Medien Berichte über islamistischen Terror mit Bildern betender Muslime illustrieren oder Terrorbilder mit dem Ruf des Muezzins unterlegen, ziehen sie den Muslimen und deren Dialogpartnern den Boden unter den Füßen weg.

Sie eignen sich gewaltsam den Bild- und Tonbestand des Islams an und besetzen ihn mit islamistischen Themen. Islamisten haben diese Logik verstanden und bedienen sich cleverer als Muslime reagieren können: Der hochgereckte Arm, dessen Hand den Koran präsentiert, ist zum Symbol des Schreckens geworden.

Wie sollen Muslime dieses Feld zurückerobern in einer Medienlandschaft, für die die Aussage "Wir verurteilen den Terror" keinen Nachrichtenwert hat? Die Spirale dreht sich gnadenlos abwärts. Und sie wirkt zurück.

Wer als Christ oder Muslim für den Dialog eintritt, wandelt in zwei Welten: in einer eigenen Erfahrungswirklichkeit in Deutschland, und in einer Welt des Islams, wie die Medien sie vermitteln.

Wer in Kleinkleckersdorf über die Frage streitet, ob die zehn Musliminnen und Muslime, die er oder sie in seinem Ort persönlich seit Jahren kennt, einen Gebetsraum im Krankenhaus bekommen sollen oder nicht, weiß, dass sein Erfolg oder Scheitern letztlich daran hängt, welche Bilder von Al-Kaida-Anschlägen in der Tagesschau gezeigt werden.

Das Menschenrecht auf Religionsfreiheit wird abhängig vom Barometer der gefühlten Weltlage der Mitbewohner von Kleinkleckersdorf. Hat die Frau des Bürgermeisters eventuell noch die Bücher diverser Islamexperten zu Weihnachten geschenkt bekommen oder sich an Schilderungen moderner Harems ergötzt, bleibt Kleinkleckersdorf ohne Moschee.

Menschen im Dialog werden gerne für ihre angebliche Blauäugigkeit gerügt. Das ist verständlich, denn sie sind - im Gegensatz zu den Extremisten und Terroristen - selbstverständlich gesprächsbereit.

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Bin Laden sich ins Gespräch mit der Kirchengemeinde von Kleinkleckersdorf einlässt, ist relativ gering. Also lädt Kleinkleckersdorf diejenigen zur Podiumsdiskussion die ein, die kommen können.

Und die müssen sich dann auf etwas gefasst machen. Denn obwohl sie auf weiter Flur zu den wenigen gehören, die sich gegen Terror und Gewalt aussprechen, werden sie stellvertretend gerügt.

Differenzierungen sind schwierig, und Vorurteile wirft man nicht von heute auf morgen über Bord. Der Islam ist ein "monolithischer Block" in den Augen der vielen Menschen, denen in der Komplexität einer globalen, pluralistischen Gesellschaft die Orientierung abhanden gekommen ist.

Das Paradox könnte letztlich kaum größer sein. Diejenigen, die etwas tun und die in ihrem Leben zeigen, dass Dialog und Verständigung möglich sind, stehen unter dem Verdacht, dass der Dialog im globalen Dorf noch nicht zur Beilegung aller Konflikte auf Erden geführt hat.

Gerade sie als Grenzgänger sind oft physisch von den Konflikten betroffen, die andere nur aus der Flimmerkiste kennen. Sie sind es, die Freunde und Verwandte im Irak, im Iran, in Pakistan und anderswo haben – und diese Freunde und Verwandten sind nicht nur Muslime, sondern auch Christen.

Für Menschen im Dialog ist es unerträglich, wie Religionsfreiheit zum politischen Spielball anlässlich des EU-Beitritts der Türkei degradiert wird, wie der Friede zwischen Christen und Muslimen im Irak demontiert wird und wie Katastrophenopfer in Pakistan medial kaum erfasst werden, weil Pakistan keine Palmenstrände bietet.

Wer hierzulande im Dialog steht, braucht sich nicht für die Übel der Welt zu rechtfertigen. Er kann - ganz im Gegenteil - die Frage stellen, weshalb es so wenig Unterstützung für diese Arbeit gibt.

Sie ist nötig, und die Vision wäre, dass das ernsthafte Bemühen von Muslimen und Christen, in dem viel sachliche Kompetenz steckt, eine angemessene Würdigung findet.

Differenzierung ist notwendig, und man sollte sich gesamtgesellschaftlich nicht der Chance berauben, auf diejenigen zurückzugreifen und sie positiv zu fordern, die die Brücken zu bauen wissen, zu denen es keine Alternative gibt.

Melanie Miehl

Literatur

Martin Bauschke:
Abraham und Aschenputtel. Brückenschlag zwischen Bibel und Märchen.

Stuttgart: Radius-Verlag, 2006, geb. 160 S., 16,00 Euro
ISBN 3871733520

Der Autor ist Mitglied der CIG.

Dialog der Kulturen.

Vierteljahresschrift. 9. Ausgabe, 2006.
Hrsg.: Multikulturelles Zentrum Dessau e.V., Parkstr. 7,
06846 Dessau, 2006. 44 S., 5,00 Euro.

ISSN 1610-0050

Hierin ein Beitrag des CIG-Mitglieds Wilhelm Sabri Hoffmann: „Islam und Gewalt.“

Christoph Dahling-Sander / Bärbel Husmann / Heike Scheiwe (Hrsg.):

So fremd – so nah. Dialog zwischen Christentum und Islam.

Hannover/Loccum, 2005. Broschiert, DIN-A 4, 117 S.

Herausgegeben im Auftrag des Hauses kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers – Arbeitsstelle Islam und Migration (Archivstr. 3, 30169 Hannover), und des Religionspädagogischen Instituts Loccum der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannover (Uhlhornweg 10-12, 31547 Rehburg-Loccum).

ISBN 3-936420-10-6

Siehe dazu: www.kirchliche-dienste.de/islam.migration

Evangelische Akademien in Deutschland (Hrsg.):

Christen und Muslime. Verantwortung zum Dialog.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2006.
234 S., gebunden. 32,90 Euro.

ISBN 3-534-18816-0

Mit einem Beitrag des CIG-Mitgliedes Thomas Lemmen

Sybille Fritsch-Oppermann:

Kühler Kopf und weiches Herz.

Frauen in den Religionen der Welt.

Schnefeld: EB-Verlag Dr. Brandt, 2005. 166 S. 12,80 Euro.

ISBN 3-936912-05-X

Michael Klöcker / Udo Tworuschka (Hrsg.):

Ethik der Weltreligionen. Ein Handbuch.

Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2005,
310 S., gebunden, 39,90 Euro.

ISBN 3534172531

MUREST / Multireligiöse Studiengruppe (Hrsg.):

Handbuch Interreligiöser Dialog aus katholischer, evangelischer, sunnitischer und alevitischer Perspektive.

Köln: AABF - Alevitische Gemeinde Deutschland e.V.,
2006. 253 S., kartoniert.

ISBN 3-00-017959-3

Das Buch ist kostenlos zu beziehen bei AABF, Stolberger Str. 317, 50933 Köln (www.alevi.com). Portokosten müssen bezahlt werden.

Hierin Beiträge der CIG-Mitglieder Christian Troll SJ, Andreas Ismail Mohr, Dorothee Schaper.

Miriam Neubert / Ursula Rudnick (Hrsg.):

„Jede hat ihren Glauben. Aber es ist ein Gott.“

Begegnungen mit muslimischen Frauen.

*Katalog zur Ausstellung „Gesichter des Islam“.
Mit Fotos von Ulrich Knufinket.*

Hannover: Hora, 2003. 112 S., broschiert, zahlreiche Schwarzweißfotos.

ISBN 3-936692-02-5

Siehe dazu: www.kirchliche-dienste.de/islam.migration

Hansjörg Schmid / Andreas Renz / Jutta Sperber (Hrsg.):
„Im Namen Gottes ...“ Theologie und Praxis des Gebets in Christentum und Islam.

Theologisches Forum Christentum – Islam.
Enthält 20 Beiträge christlicher und muslimischer Autoren.

Regensburg: Verlag Friedrich Pustet, 2006. 246 S., kartoniert, 19,90 Euro.

ISBN 3-7917-1994-7

Peter Schreiner / Ursula Sieg / Volker Elsenbast (Hrsg.):

**Handbuch Interreligiöses Lernen.
Eine Veröffentlichung des Comenius-Instituts.**

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 2005. Gebunden, 740 S., 34,95 Euro

ISBN 3-579-05574-7

Termine

9. bis 11. Juni 2006

Islam in den Medien

Für eine Kultur des Dialogs jenseits des Karikaturenstreits

Veranstalter: Evangelische Akademie Loccum

Informationen: Evangelische Akademie Loccum,
Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum,
Tel. 0 57 66 / 81-0, Fax 81-9 00.

**Sonntag, 16. Juli 2006, 15:00 Uhr
Friedensgebet auf Burg Namedy**

Ort: Burg Namedy bei 56626 Andernach

Informationen: www.burg-namedy.de
oder DML Bonn e.V., Email: dmlbonn@aol.com

16. bis 30. Juli 2006

Islam and the Repositioning of Religion

Internationale Sommerakademie, durch die VW-Stiftung finanziell gefördert

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. Georg Stauth (Kulturwissenschaftliches Institut, Essen/Universität Bielefeld) und PD Dr. Armando Salvatore (Kulturwissenschaftliches Institut, Essen / Humboldt Universität zu Berlin)

Referentinnen und Referenten: Prof. Dr. Said Amir Arjomand (State University of New York), Prof. Dr. Johann P. Arnason (La Trobe University, Melbourne), Prof. Dr. Shmuel N. Eisenstadt (The Van Leer Jerusalem Institute), Prof. Dr. Gritt Klinkhammer (Universität Bremen), Prof. Dr. Jamal Malik (Universität Erfurt), Dr. Sigrid Nökel (Universität Bielefeld), Dr. Levent Tezcan (Universität Bielefeld/Kulturwissenschaftliches Institut, Essen) u.a.

Teilnahme nach Anmeldung begrenzt möglich

Veranstalter und Ort: Kulturwissenschaftliches Institut,
Goethestraße 31, 45128 Essen

Kontakt: armin.flender@kwi-nrw.de

Weitere Informationen: <http://www.kwi-nrw.de>

**Donnerstag, 31. August 2006, 19.30 Uhr
Die Religionen und die Wirtschaft**

Ist die Wirtschaft völlig frei in ihrem Handeln oder bedarf es einer Wirtschaftsethik? Welche Beiträge können Islam und Christentum dazu leisten? *Diesen Fragen soll bei dieser Veranstaltung nachgegangen werden, wobei besondere Aufmerksamkeit den Fragen des Finanzwesens und der Finanzwirtschaft gewidmet werden soll.*

Ort: Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtschneider-Str. 8A,
44145 Dortmund

Referenten: Diplom-Kaufmann Ömer A. Alan, Duisburg
Pfarrer Friedrich Stiller, Referat für Gesellschaftliche
Verantwortung der Vereinigten Kirchenkreise Dortmund
und Lünen

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

Informationen zu allen Veranstaltungen des Dortmunder Islamseminars:

Ansprechpartner und CIG-Mitglied: Rainer Schwarz

Email: interfaith@web.de

Web: www.islamseminar.de

Der Eintritt zu den Veranstaltungen des Islamseminars ist frei und eine Anmeldung ist nur erforderlich, wenn ausdrücklich vermerkt.

**Mittwoch, 13. September 2006
Friedensgebete der Religionen**

Ort. Bosnische Gemeinde, Breite Straße, 58452 Witten

Information: WCRP-Witten, Dietrich Schwarze,
Tel. 02302 / 878 689

**Montag, 18. September 2006, 10.00 bis 18.00 Uhr
Reizthemen interreligiös: Dschihad – Mission - Zionismus**

Den drei genannten Begriffen ist zu eigen, dass sie jeweils außerhalb ihrer Religion als negativ, innerhalb der Religion jedoch als positiv verstanden werden können. Intention der Veranstaltung ist es, Gräben und Risse in der gegenseitigen Wahrnehmung aufzudecken und anzusprechen, um sie so überbrücken zu helfen. Bitte merken Sie sich den Termin vor, wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Ort: München, Großer Rathaussaal, Neues Rathaus,
Marienplatz

Informationen: Freunde Abrahams e. V. ,
c/o Prof. Dr. Dr. Manfred Görg, Jenaer Str. 4,
80992 München, Tel./Fax 089 / 15 88 12 60

**Montag, 18. September 2006, 19.00 Uhr
Menschen moslemischen Glaubens in Deutschland**

Ein Podiumsgespräch mit Herrn Prof. Dr. Lothar Bily, Rektor Philosophisch-Theologische Hochschule Benediktbeuern, Herrn Isa Güzel und anschließender Diskussion mit dem Publikum.

Ansprechpartnerin Dr. Evamaria Brehm

Ort: München

Veranstalter: BayernForum der Friedrich Ebert Stiftung
Kontakt: BayernForum, Elisenhof, Prielmayerstraße 3,
80335 München, Tel. 089 / 515 5523, Fax 089 / 515 5524, Email: bayernforum@fes.de

20. bis 30. September 2006

Nachbar Türkei - Eine Spurensuche

„Türkisch-türkische“, „deutsch-deutsche“ und „türkisch-deutsche“ junge Menschen suchen nach Europa zwischen Bosphorus und Kurdistan. Der Weg von West nach Ost ist Programm!

Tagung in der Türkei, Tagungsleitung: Ulrich Dettweiler

Informationen: Evangelische Akademie Tutzing,
Schlossstr. 2+4, 82327 Tutzing, Tel. 08158 / 251-0,
Fax 08158 / 251-137,
Email: info@ev-akademie-tutzing.de

Donnerstag 28. September 2006, 19.00 Uhr
Ramadan – Einladung zum Fastenbrechen

Am frühen Abend laden die Moscheegemeinden der VIKZ-Moschee in der Bachstraße und der Abu-Bakr-Moschee gemeinsam zum Iftar (Fastenbrechen) ein. Neben Grußworten geladener Gäste gibt es einen Kurzvortrag über Reue und Ramadan.

Ort: VIKZ-Moschee Bachstraße 5-7; 44147 Dortmund

Referent: Ahmad Aweimer, Bochum/Dortmund

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

29. September bis 3. Oktober 2006

Berliner Brücken

Sozialer Zusammenhalt in Berlin - Die Rolle der Religionen

Tagungsschwerpunkt: Beispiele der Integration / Christen, Juden und Baha'i

Im Rahmen dieser Tagung soll auch die Jahresversammlung von URI Deutschland stattfinden. Die Begegnungstagung Berliner Brücken möchte einen ersten Impuls für einen gesellschaftspolitischen interreligiösen Dialog geben. Die kulturelle und religiöse Vielfalt Berlins zeigt das große Potential, das Berlin im Hinblick auf die Stärkung des sozialen Zusammenhaltes hat. Diese Vielfalt erscheint nicht mehr nur als Teil gesellschaftlicher Herausforderungen. Vielmehr trägt sie bereits die vielfältigen Möglichkeiten der Überwindung sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Schranken in sich.

Ort: Berlin, Katholische Akademie, Tagungszentrum
Katholische Akademie, Hannoversche Str. 5b,
10115 Berlin-Mitte, Tel. 030 / 28 486-0,
Fax 030 / 28 486-10,

Kontakt: Pfarrer Ernst Pulsfort.

Trägerorganisation: United Religions Initiative (URI)
Deutschland in Zusammenarbeit mit URI Berlin und der
Katholischen Akademie Berlin

Informationen: DML Bonn e.V., Email: dmlbonn@aol.com

16. bis 20. Oktober 2006

**Zusammenleben gestalten im interkulturellen Dialog:
Ist das neue Zuwanderungsgesetz hilfreich?**

Deutschland ist jetzt auch offiziell ein Einwanderungsland. Was können wir von klassischen Einwanderungsländern lernen? Wie kann der Alltag zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft gestaltet werden? Was können wir als Einzelne und gemeinsam mit anderen tun, damit kulturelle Vielfalt im demokratischen Zusammenleben nicht trennt, sondern zusammenführt?

Themen: Fakten zur gesellschaftlichen Situation ausländischer Mitbürger/innen - Das neue Zuwanderungsgesetz - Probleme und Chancen des Zusammenlebens von Menschen mit verschiedenem kulturellen Hintergrund - Wie können interkulturelle Dialoge organisiert werden? - Lernen durch interkulturelles Training.

Ort: Kochel am See

Veranstalter: Georg-von-Vollmar-Akademie, Schloß
Aspenstein, 82431 Kochel am See
Tel. 08851 / 780, Fax 08851 / 7823,
www.vollmar-akademie.de,
Email: lrmgard.Baumgartl@gvva.de

Ansprechpartnerin: Tina Dürr

23. bis 27. Oktober 2006

Kampf der Kulturen? Der Islam - eine Gefahr für den Westen?

Spätestens seit den Attentaten vom 11. September 2001 und verstärkt durch die Terroranschläge im Juli 2005 in London, stehen Muslime nicht nur in der arabischen Welt unter "Generalverdacht", insbesondere auch in Europa und der Bundesrepublik sind sie uns "gefährlich fremd" geworden. Die Gleichstellung Islam gleich Islamismus gleich Terrorismus ist inzwischen Normalität. Eine Differenzierung findet kaum statt.

Diese Differenzierung soll im Seminar geleistet werden, zudem wollen wir zum Dialog der Kulturen und zum besseren Verständnis der Weltreligion Islam beitragen. Unter anderem in Gesprächen mit Muslimen werden Grundlagen des Islam sowie Möglichkeiten und Wege eines Dialogs aufgezeigt.

Ansprechpartner: Dr. Markus Trömmner

Ort: Würzburg

Veranstalter: Akademie Frankenwarte, Gesellschaft für
Politische Bildung e.V., Postfach 5580, 97005 Würzburg
Leutfresserweg 81-83, 97082 Würzburg,
Tel. 0931 / 80464-0, Fax 0931 / 80464-44,
Email: info@frankenwarte.de

**Donnerstag, 2. Nov. 2006, 19.30 Uhr
Gottes besondere Zeugen: „Heilige“ - Vorbilder im Glauben?**

Im Christentum wie im Islam ist dies eine umstrittene Frage. In den Vorträgen soll zunächst aus den Blickwinkeln beider Religionen geklärt werden, was unter „Heilige“ verstanden wird. Anschließend soll bei ausgewählten Personen anhand ihrer Lebensläufe und Ideen nachgezeichnet werden, worin ihre Bedeutung für ihre Zeit und für uns heute liegt.

Ort: Abu-Bakr-Moschee, Carl-Holtzschneider-Str. 8a, 44145 Dortmund

ReferentInnen: Helmut Kreuter SAC, Pater, Katholisches Forum Dortmund

Nigar Yardim, Islamische Theologin, VIKZ, Duisburg

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

**Dienstag, 28. November 2006
Als Christ Mohammed begegnet**

Vortrag von Rainer Schwarz, stellvertretender CIG-Vorsitzender

Ort: Islamische Gemeinde Witten, Wideystraße 53, 58452 Witten

Information: WCRP-Witten, Dietrich Schwarze, Tel. 02302 / 878 689

**Donnerstag, 30. Nov. 2006, 19.30 Uhr
Reue und Buße aus christlicher und islamischer Perspektive**

Menschen sind nicht frei davon Fehler zu begehen, andere zu verletzen - und dadurch Sprachlosigkeit, Mauern zu schaffen. In beiden Religionen wird jedoch verheißen, dass Menschen durch Reue und Buße zu einem neuen, befreiten Leben mit Gott und den Mitmenschen umkehren können. Wie dies in beiden Religionen konkret verstanden und praktisch gelebt wird, soll Thema des Abends sein.

Ort: Gemeindehaus St. Joseph, Münsterstr. 59, 44145 Dortmund

Referenten: Ahmad Aweimer, Imam, Abu-Bakr Moschee/ Islamischer Bund Dortmund

Hermann Daniel, Kath. Pfarrer, Pastoralverbund Dortmund Nordstadt-Ost

Veranstalter: Dortmunder Islamseminar

**Sonntag, 3. Dezember 2006, 11.00 bis 17.00 Uhr
Bilder verboten?!**

Theologische Bedeutung und religiöse Praxis des Umgangs mit Bildern im Islam, Juden- und Christentum.

Referenten: Prof. Jürgen Werbick, Rabbi Jonah Sievers und Andreas Ismail Mohr (CIG)

Ort: Münster

Veranstalter: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, 48149 Münster, Tel. 0251 / 98180

Information: www.franz-hitze-haus.de

In eigener Sache

Die Arbeit der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. wird ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und ehrenamtliches Engagement getragen. Unsere Arbeit und Aktivitäten kosten Zeit und Geld.

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft oder durch eine Spende. Entscheiden Sie sich für eine Mitgliedschaft, übersenden wir Ihnen gerne den Aufnahmeantrag.

Die Jahresbeiträge sind: 25,00 Euro Einzelmitglieder, 30,00 Euro Ehepaare und 12,50 Euro ermäßigt.

Unsere Bankverbindung lautet Konto-Nr. 602 516 016, Volksbank Köln-Nord, BLZ 370 694 29. Bei Spenden ab 50,00 Euro erhalten Sie eine steuerabzugsfähige Spendenquittung.

Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Impressum

Herausgegeben vom Vorstand der Christlich-Islamischen Gesellschaft e.V. (CIG)

Redaktionskreis: Melanie Miehl (Aktuelles), Ute Suleima Pascher und Wilhelm Sabri Hoffmann (technische Realisation), Dr. Thomas Lemmen (Vereinsmitteilungen), Andreas Ismail Mohr (Literatur), Rainer Schwarz (Termine und Gesamtkoordination).

V.i.S.d.P. Dr. Thomas Lemmen

Druck und Versand: Druck & Grafik Brands GmbH, Krefeld

Für namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Der Redaktionskreis bittet um Beiträge für die nächste Ausgabe der Mitgliederinformationen unter redaktion@chrislages.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist am 20. Oktober 2006.